

WEIN ZEITUNG

UNGARISCHE

Deutsches amtliches Organ des Landesverbandes der Ungarischen Weinhändler
und des Landesvereines der Ungarischen Weinkommissionäre und Weinagenten

Schriftleitung und Verlag:

Budapest, VI., Podmaniczky-utca 49

TELEFON: 8-39

Kön. ung. Postspark.-Konto Nr. 12.591
Österr. Postsparkassenkonto Nr. 79.704Alleinige Inseratenaufnahme durch die
Annonzen-Expedition Rudolf Mosse,
Berlin und ihre sämtlichen Filialen

Volkswirtschaftliche Wochenschrift
für Weinhandel, Weinbau, Kellerwirtschaft
und verwandte Branchen

Bezugspreise ganzjährig
vorbehaltlich Teuerungszuschläge:

Inland	Kronen 2000.-
Österreich	ung. Kronen 2000.-
S. H. S.	Dinar 150.-
Tschecho-Slowakei	Sokol 80.-

Für das übrige Ausland:
15 Schweizer Franken

Einzelaummer: Kronen 50.-

Markt- und Situationsberichte

WOCHENSCHAU

Eigenbericht der Ungarischen Weinzeitung

In der verflossenen Woche war der Markt etwas belebter und die Weinpreise zogen um 10-20 Prozent an. In besserer Ware ist das Angebot stark zurückgegangen, doch gibt sich gerade für diese grösseres Interesse kund. Das Auslandsgeschäft hatte nur sehr geringen Umfang und hört man bloss von etlichen Waggons höhergradigen Weines, die teils nach Italien, teils nach Polen verkauft worden sind.

In bezug der Schweiz ist die erwartete weitere Ermässigung der Surtaxe auf zumindest 50 Centimes auch noch nicht eingetreten und so halten die Schweizer Häuser mit ihren Käufen zurück. Allerdings

vernimmt man, dass Auslandsfirmen demnächst Spekulationskäufe zu tätigen beabsichtigen, da sie infolge der Verteuerung der Eigenkosten eine weitere Erhöhung der Weinpreise befürchten, doch sind solche Käufe bisher nicht erfolgt.

Im Inlande ist die süssliche milde Ware ohne besondere Rücksicht auf ihren Alkoholgehalt, sehr gesucht, aber diese Ware ist auch in 10prozentiger Gradierung unter 100 Kronen nicht mehr erhältlich. Im allgemeinen sind die Preise die folgenden: 10prozentige süssliche Weine kosten 100 Kronen und darüber, 10prozentige harte, säuerliche Weine 85-90 Kronen, 11prozentige Ware notiert von 120 Kronen aufwärts. Doch werden diese Preise, da der Inlandsverbrauch derzeit ziemlich befriedigend ist, vielfach überschritten. So wurden in der Berichtswoche verkauft: Eine Partie 10,8prozentiger, grünweisser Herrschaftsweine in der Theissgegend 600 Hektoliter für 110 Kronen, 400 Hektoliter grünweisser 11prozentiger Ware aus der Umöbung von Cegléd erreichte den Preis von 120 Kronen und 320 Hektoliter 9,3pro-

zentiger Weissweine wechselten in Kecskemét um 85 Kronen den Eigner. Rotweine gibt es wenig, doch wurden solche in Villány in kleineren Partien um den Preis von 130-160 Kronen verkauft. Als Käufer treten zumeist Händler und Wirte auf.

Die Fasspreise tendieren sehr fest, da die Fabrikationskosten noch immer im Steigen begriffen sind. Prima Transportfässer notieren 130 Kronen und höher.

Auch die Flaschenpreise sind unverändert hoch. So werden für neue Rheinweinflaschen 280 Kronen bezahlt, von denen es nur sehr geringe Vorräte gibt, unter 170-175 Kronen nicht zu haben sind.

Berichte der kön. ung. Weinbau- bezirksinspektoren über den Stand der Weingärten

Die Reben haben sich im ganzen Lande infolge der günstigen warmen Witterung schön und rasch entwickelt. Die Beerenentwicklung besonders ist befriedigend und ist Aussicht auf eine Mittelernte vorhanden, die Binde-, Spritz- und Grünveredlungsarbeiten sind in vollem Gange. Im Soproner und Miskolcer Bezirke gab es geringere Fröste, die in den tiefer gelegenen Weingärten einigen Schaden anrichteten. In Sopron hagelte es am 22. Mai, doch ist der Schaden nicht namhaft. Von schädlichen Insekten ist das Auftreten von Traubenwicklern, Rebenstechern und Rebenmotten beobachtet worden. Der Preis des Jungweins beträgt je nach Qualität 80-170 Kronen, Altwein kostet 180-300 Kronen. Die Nachfrage ist flau und beschränkt sich auf den Lokalkonsum. Die Angebote sind gross.

Budapester Bezirk

Die Gärten entwickeln sich im allgemeinen schön. Es steht eine

Mittelfechung in Aussicht. Der Weinpreis ist unverändert, die Nachfrage flau.

Debreczener Bezirk

Die Entwicklung der Gärten hat schöne Fortschritte gemacht und, wenn kein Elementarschaden dazwischenkommt, ist eine gute Ernte in Aussicht. Der Weinverkehr ist flau und beschränkt sich auf den Lokalverbrauch. Der Weinpreis weist bei den besseren Sorten eine gewisse Erhöhung auf.

Eger und Umgebung

Die Reben entwickeln sich gut. Das Binden-, Spritzen- und Veredeln ist im Gange. Von schädlichen Insekten sind Traubenwickler und Rebenstecher aufgetreten. Die Leseaussichten sind günstig. Nachfrage gibt es keine.

Tarcaler Bezirk

Unsere Gärten stehen vor der Blüte, hie und da sind bereits Blüten wahrnehmbar. Die Bind- und Spritzarbeiten schreiten rüstig fort. In manchen Weingärten hat man auch bereits mit den Veredlungsarbeiten begonnen. Jede Nachfrage fehlt.

Tolnaer Komitat

Die Witterung ist dem Wachstum der Reben günstig. Nur in den Weinbergen, die mit europäischen Rebenstöcken bepflanzt sind, zeigt sich ein grösserer Rückschlag. Das erste Spritzen ist im Gange. Es ist eine Mittelernte in Aussicht. Der Weinpreis beträgt 80-120 Kronen. Die Nachfrage ist flau und erstreckt sich nur auf den Lokalverbrauch. Das Angebot ist gross.

Pécszer Bezirk

Komitat Baranya, Zala

Die Triebe wachsen rasch. Das Gehänge ist reichlich genug. Das Blühen hat bei einzelnen Sorten bereits begonnen. Es lässt sich eine schöne Lese erwarten. Der Weinpreis variiert zwischen 90 und 170 Kronen. Nachfrage flau, Angebot lebhaft.

Soproner Bezirk

In der Entwicklung der Gärten ist ein schöner Fortschritt zu be-

obachten. Von schädlichen Insekten sind Rebenmotten in solchem Massen aufgetreten, dass die Hälfte der Fechsung gefährdet erscheint. Die Weinbauer klagen darüber, dass der Preis des Thanaton und Nikotinsulfats zum Weinpreise in gar keinem Verhältnis stehe. Das ist auch der Grund, weshalb nur sehr wenige gegen die schädlichen Insekten Schutzmassnahmen treffen. Am Morgen des 20. Mai trat Frost ein, der in den wenigen, tief gelegenen, Weingärten einigen Schaden anrichtete. Am 22. Mai gab es einen etliche Minuten währenden Hagel, ohne jedoch Schaden zu tun. Der Weinpreis schwankt zwischen 140 und 160 Kronen. Das Angebot ist gross, die Nachfrage flau.

Miskolcer Bezirk

Komitate Abauj-Torna, Borsod, Hont, Nógrád, Gömör und Kishont

Die Gärten entwickeln sich gut. Der Frühjahrsfrost hat sich nur bei den tiefgelegenen Weingärten bemerkbar gemacht, doch ist der Schaden nur gering. Von schädlichen Insekten sind nur Rebenstecher und Traubenwickler aufgetreten, ohne jedoch bisher viel Schaden anzurichten. Es ist eine Mittelfechung zu erwarten. Preis des Jungweins 90-130 Kronen, der des Altweins 180-300 Kronen. Von den 1922er Weinen sind noch beiläufig 50 Prozent unverkauft. Die Vorräte an Altwein sind geringe. Das Angebot ist lebhaft.

Kecskeméter Bezirk

Die Entwicklung der Gärten ist gut. An einzelnen Orten ist mit dem Spritzen bereits begonnen worden. Der Weinpreis ist unverändert. Für Rotweine zeigt sich einig Interesse. Zu gedrückten Preisen werden in kleineren Posten Einkäufe bewerkstelligt.

Csongráder Bezirk

Die Entwicklung der Gärten ist befriedigend. Die neugepflanzten Stöcke treiben gut. Das erste Spritzen ist beendet. Das Binden ist im Gange. Der Ertrag scheint

PALUGYAY J. ÉS FIAI

WIEN

Iroda és pince
XIX., Heiligenstädterstrasse 35.
Telefon: 94273.

Transito pince

XII./1. Südbahnhof »Matzleinsdorf«
Telefon: 10647.

BUDAPEST

Iroda
V. Dorottya-utca 3.
Telefon: 1283 és 9219.
Pince

BUDAFOK

Telefon: 85.

POZSONY

V. Lamacci-ut 1-3.
Telefon: 11 és 1853.

sich befriedigend zu gestalten. Die Weinpreise sind unverändert. Der Weinverkehr ist flau und beschränkt sich auf den örtlichen Verbrauch.

Veszprémer Bezirk
Komitate Veszprém,
Komárom, Fejér und
Esztergom

Die Reben entwickeln sich befriedigend. Die Frühjahrsarbeiten sind abgeschlossen. Der Beerenertrag verspricht befriedigend zu werden. Der Preis von Altwein beträgt 140—300 Kronen, der des Neuweins 110—200 Kronen. Die Nachfrage ist flau, Angebote kommen sporadisch vor. Die Weinpreise sind einigermassen steigend.

Deutschland

Mancherorts sind Schäden in den Weinbergslagen zu verzeichnen. 21er Weine dürften allmählich dem Ausverkauf entgegengehen. Ein neuer Abschnitt der Weinversteigerungen aus besten Lagen hat eingesetzt. Die Produzenten dürften auch hier gute Resultate erwarten. Die Preise im freihändigen Geschäft zeigen überall steigende Tendenz. Vielfach halten die Erzeuger zurück. Die Verkehrssperre drückt weiter auf die Stimmung.

Italien

Die Entwicklung der Reben gestaltet sich nach wie vor, recht günstig. Der Weinhandel hat auch heute nur Interesse für alkoholreiche tiefgefärbige Partien; geringere Qualitäten sind vollkommen vernachlässigt. In Piemont herrscht bei anziehenden Preisen gute Nachfrage. In Valenza bezahlt man bis 200 Lire pro Hektoliter; in Dogliani 240—280, für feine Qualitätsweine nur 140—240 für kurrente Sorten. In Emilia, Bezirk Reggio, sind tiefgefärbige, alkoholreiche Weine gesucht und werden mit 170—190 Lire pro Quintale, 9—10 grädige mit 12—13½ Lire pro Quintalegrad bezahlt. In Scandiano kommen Abschlüsse in guten Rotweinen zu 150—180 Lire pro Quintale zustande. In Apuglien sehen die weingärten mit amerikanischen Reben und die alten phloxerafreien Gärten einer besonders grossen Lese entgegen. In tiefgefärbigen Verschnittweinen wurden einige Abschlüsse zu 20—22 Lire getätigt, während minderwertige Weine stark vernachlässigt sind, nachdem die dortigen Weinhändler in anderen Relationen günstiger einkaufen können. In Sizilien entwickeln sich die Gärten sehr gut. Im Weingeschäfte ist es recht ruhig. In Milazzo galten hochgrädige Rotweine 250 Lire pro Quintale. In Castellammare wurden für 15grädigen Weisswein 725, für 16grädigen 800 Lire pro Botte bezahlt. In Marsalle ist das Geschäft lebhafter und wurde für neuen Weisswein 625—800 L. für Altwein 1100 L pro Botte á 416 Liter bezahlt.

Von Nah und Fern

Dr. Paul Roth gestorben. Wie wir mit aufrichtigem Bedauern vernennen, ist der hauptstädtische Advokat Dr. Paul Roth in Budapest gestorben. Dr. Roth, der sich besonders als volkswirtschaftlicher Schriftsteller betätigte und auch auf dem Gebiete der Weinwirtschaft gründliche Kenntnisse besass, hat auch für unser Blatt wertvolle Beiträge geliefert. Sehr hervorragend war seine Tätigkeit auf dem Gebiete des Assekuranzwesens. So gründete er im Jahre 1893 die Nationale Unfallversicherungsgesellschaft, schrieb eine ganze Reihe von Werken über Assekuranzfragen und wurde im Jahre 1896 für seine Wirksamkeit in der volkswirtschaftlichen Sektion der Millenniumsausstellung mit dem Ritterkreuze des Franz Josefsordens ausgezeichnet. Auf der Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 organisierte er im Auftrage des kön. ung. Regierungskommissariats die ungarische Sektion für Versicherungswesen. Der Verblichene, um den eine angesehene Familie trauert, hat ein Alter von 65 Jahren erreicht.

Der Weinverkehr Österreichs in den ersten drei Monaten 1923. Eingeführt wurden: insgesamt 12.134 Meterzentner im Werte von 299.000 Goldkronen, und zwar aus Deutschland 273, aus Italien 3772, aus der Schweiz 1, aus Jugoslawien 1831, aus der Tschechoslowakei 2, aus Ungarn 5845, aus Griechenland 128, aus Portugal 5 und aus Rumänien 262 Mtz. Ausgeführt wurden insgesamt 3176 Mtz im Werte von 99.000 Goldkronen, und zwar nach Deutschland 2700, nach Italien 1, nach Jugoslawien 5 und nach der Tschechoslowakei 375 Mtz. Im Zollrestitutionsverkehr betrug die Einfuhr 25.601, die Ausfuhr 10.459 Meterzentner. Einfuhr: Ungarn 23.007, Jugoslawien 100, Italien 2494. Ausfuhr: Deutschland 348, Tschechoslowakei 5376, Ungarn 15, Norwegen 5, Niederlande 3, Schweden 1676, Polen 351, Italien 2671, England 8, Ägypten 1, Türkei 5 Meterzentner.

Weinimport nach der Schweiz. Januar-März 1923. In der Periode vom 1. Januar bis 31. März wurden in die Schweiz eingeführt 293.947 Hektoliter Fassweine (Pos. 117 a/c), gegen 284.991 Hektoliter in der gleichen Periode des Vorjahres und 403.631 Hektoliter im Jahre 1913. Der Rückgang gegenüber dem letzten Friedensjahr ist demnach ein ganz gewaltiger.

Der Erfinder des „Pastor“ gestorben. Wie aus Bordeaux gemeldet wird, ist dort Franz Malvesine im Alter von 66 Jahren gestorben. Er war Begründer und Besitzer der önotechnischen Fabrik in Caudéran (Gironde), wo er seinen Pasteurisationsapparat „Pastor“ erfand und konstruierte, der heute in der ganzen Welt verbreitet und benützt ist. Der Verblichene gründete vor 30 Jahren und leitete bis zu seinen letzten Stunden die vorzügliche monatliche Fachrevue „L'Oenophile“. Er war Autor einiger fachlicher Bücher und einer der Initiatoren der Mustermessen in Bordeaux, Vorsitzender und Mitglied zahlreicher wissenschaftlicher Gesellschaften.

Auf der XIV. Budapester Warenmustermesse, war unsere Branche, wie auch die verwandten Industrien, fast

gar nicht vertreten. Grossen Beifall fand die Exposition des Dreher-Cognac. Dreher-Cognac führt — dieses Schlagwort ist keine leere Tirade, der Dreher-Kabinetcognac ist ein so vorzügliches Weindestillat, dass dessen rasche Beliebtheit und sein Siegeszug, den er seit zwei Jahren überallhin angeht, niemand wundernehmen kann. Der Reichsverweser verweilte anlässlich seines Rundganges längere Zeit bei dieser Ausstellung und sprach sich über diese in Worten wärmster Anerkennung aus.

Firmennachrichten

Koloman Böhm Fassfabrik A. G., Budapest. Zufolge Beschlusses der am 30. Mai stattgehabten Direktionssitzung wird der am 12. Juni 1923 stattfindenden Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals von 5 auf 12 Millionen Kronen vorgeschlagen werden. Das Bezugsrecht im Verhältnis von 2 zu 1 ist gegen 1200 Kronen und 100 Kronen Spesen vom 15.—20. Juni 1923 an der Kasse des Unternehmens auszuüben. Als neue Direktionsmitglieder kommen in Vorschlag Dr. Albert Bartók, Direktor der Mobil-Bank und Karl Boschan Weingrosshändler. Zum Subdirektor wurde der Prokurist Alexander Reich und zur Prokuristin Frau Johann Scharfner ernannt.

Traubenverarbeitungs-Industrie und Weinhandels A. G., Budapest. Diese Gesellschaft hat sich am 4. Januar 1923 mit einem Aktienkapital von 10 Millionen Kronen, geteilt in 10.000 Stück Aktien á 1000 Kronen Nominale, konstituiert. Zweck der Gesellschaft ist die industrielle Verarbeitung von Trauben und Most, die Erzeugung von Weindestillaten, Likör und Weinessig, ferner der Weinhandel auf eigene Rechnung und kommissionsweise. In die erste Direktion wurden gewählt: Dr. Eugen Drucker, Desiderius Biró, Dr. Berthold Haasz, Julius Melzer, Kabos Schönwald, Wilhelm Schwarz und Tibor Weber.

Prokuraerteilung. Die Firma A. Keidel Wien, I., Singerstrasse 7, hat ihrem Beamten Johann Schrauth, Einzelprokura erteilt.

Landwirtschaftliche Genossenschaft mit Kellereibetrieb, Vöslau. Laut Generalversammlungsbeschlusses vom 17. März 1923 beträgt nunmehr ein Anteilsschein 10.000 K.

Weinfässer neue und gebrauchte, in allen Grössen und in jeder Qualität **Weinpumpen, Schläuchen** aus der Friedenzzeit mit Bronzarmaturen liefert billigst **SIMON KLEIN** Fassgrosshändler **Budapest, IX., Ráday-utca 32** **Telephon:** Büro: József 76—96 Wohnung: József 60—11

Seitz-Szűrő ötszítás, nagy és egy elektromos forgóáramu horszivattyu jutányosan eladó. **KLEIN SIMON, IX., Ráday-u. 32** **Telefon:** József 76—96

TEL. 166—24

Tel.-Ar.: »PASTEURIT« Budapest

RAHMEN- UND FLASCHENFÜLLFILTER
IN ALLEN GRÖSSEN

„PASTEURIT“ TÁRSASÁG, BUDAPEST
VI., FELSŐERDŐSOR 48

Székely Mihály A. G.
Weingrosshandlung



Zentralbüro:

BUDAPEST, VII,
Rottenbiller-utca 35.

Kellereien: Budafok

Graf Stefan Keglevich Nachf.
Cognakfabriks A. G.
Budafok

Gegründet 1882

Aktienkapital Zehn Millionen Kronen

Älteste, vornehmste ungarische **Cognak-Märke**

Cognak in Originalflaschen und Fässern

Export nach allen Ländern.

Tokaji boreladási hirdetmény.

A Tokajhegyaljai Szőlőgazdasági Részvénytársaság Sárospatakon eladja tokajhegyaljai szőlőben termelt és sárospataki pincében elhelyezett cca 210 hl. mennyiségű **tokaji édes Furmint borát**

hordóval, vagy hordó nélkül.

A venni szándékozók felhívtnak, hogy a Tokajhegyaljai Szőlőgazdasági Részvénytársasághoz címzett zárt írásbeli ajánlataikat kettős borítékban 500 000 korona bánatpénzzel együtt a Sárospataki Takarékpénztár Részvénytársasághoz f év június hó 12-én déli 12 óráig annál is inkább nyujtsák be, mert elkésve érkezett ajánlatok figyelembe nem vétetnek, mivel igazgatóság az ajánlatok felett a június hó 12. én délután tartandó ülésében határoz

Vevő a letett 500.000 koronát június hó 15-ig a letett bánatpénz elvesztésének terhe mellett a vételár egyharmad összegéig köteles kiegészíteni.

A borok nyolc napon belül átveendő és a vételár ugyanezen idő alatt teljesen kifizetendő. Mődjában áll azonban a vevőnek, hogy a további hátralékos vételár második harmad részét 4 hét alatt, a harmadik harmad részét pedig 6 hét alatt fizeti meg, ez esetben azonban a szokásos banki kamatok térítése mellett.

A pince f. év szeptember 15-ig díjmentesen áll a vevő rendelkezésére, ez idő alatt azonban a borok a pincéből föltétlenül elszállítandók.

A borok a társaság pincéjében megtekinthetők. Az igazgatóság fentartja magának azt a jogot, hogy a beérkezett ajánlatok közül szabadon választ, vagy ha az ajánlatokat elfogadhatóknak nem tartja, a borokat egyéb módon értékesítheti.

Az Igazgatóság.

WEINIMPORT
UND EXPORT EN GROS



CHAMRATH & LUZATTO

WIEN XIX.2.

Telegrammadresse: CHATTO WIEN.

A Magyar Borbizományosok és Borügynökök Országos Egyesülete választmányának jelentése az 1922. évben kifejtett egyesületi tevékenységéről

Tisztelt Közgyűlés!

1922-ik évben kifejtett működésünkről alábbiakban van szerencsénk a t. Közgyűlésnek beszámolni.

Mindenekelőtt a t. Közgyűlés szíves elnézését kell kérnünk azért, hogy a magas nyomdai és papírköltségek, valamint portók miatt ebben az esztendőben is mellőzni voltunk kénytelenek évi jelentésünknek külön kinyomatását és a tagok részére való beküldését és megtakarítási szempontokból be kell érünk azáltal, hogy jelentésünket csak ezen lap hasábjain tesszük meg. Jelentésünk előterjesztésénél tisztán és kizárólag a szigorú értelemben vett borbizományosi és borügynöki kar szempontjaira lehetünk figyellemmel, mert meghaladná egyesületünknek alapszabályszerű feladatait, de különösen ezen évi jelentésnek kereteit, ha nemesak szakmánknak speciális érdekeivel, hanem az egész magyar borbizományosok gazdaságának 1922-ik évi alakulásával és fontosabb eseményeivel foglalkoznánk. A borbizományosnak és a borügynöknek gazdasági hivatása a bortermelő és borkereskedő közötti közvetítésben merülvén ki, igen természetes, hogy mindazok a tényezők, amelyek a borkereskedelemnek az alakulását a lefolyt évből hátrányosan befolyásolták, mi reánk is könyörtelenül kihattottak. Már pedig a borkereskedelem és a bortermelés az 1922-ik esztendőre szívében csupa keserűséggel gondolhat csak vissza, mert a borexport soha olyan válságos időket nem élt, mint 1922-ben és folytatódólag 1923-ban. Részletes felsorolás helyett csupán arra a köztudomású tényre utalunk, amely szerint az ország külpolitikai helyzetéből folyóan ma mindazok a piacok, amelyek a magyar borfeleslegék elhelyezésénél elsősorban figyelembe jönnek, velünk szemben a legszigorúbb elzárkózás politikáját folytatják, amihez hozzájárul még az is, hogy még saját kormányunk is, amelytől pedig joggal várhatná a magyar bortermelés és kereskedelem, hogy nagyobb megértést tanúsítson, az ipari protekcionizmus és vámvédelem jelszavai alatt egymás után lépteti életbe azokat a különböző rendszabályokat, amelyek mindenre alkalmasak, csak arra nem, hogy a magyar bortermelés, borexport fellendüljenek, a borbizományosok és borügynöki kar évtizedes becsületes munkával megszerzett gazdasági pozícióját megtarthassa, a közvetítés terén hivatását kifejtthesse és anyagi boldogulását biztosíthassa.

Sajnos, mi sem vagyunk abban a helyzetben, hogy az elmúlt esztendőnek képét szakmánk szempontjából kevésbé sötét színekkel fessük meg, mint ahogy ezt a Magyar Szőlősgazdák Országos Egyesülete és a Magyar Borkereskedők Országos Egyesülete megítélték. Gazdasági hivatásunknak járulékos természetéből következő az, hogy a termelővel és kereskedővel állunk, avagy bukunk, az ő boldogulásuk a mi boldogulásunkat is jelenti és az ő katasztrófájuk bennünket is sújt és veszélyeztet minden napi kenyereinket. Ilyen viszonyok között a jobb jövőbe vetett bizalommal igyekeztünk tagjainkban a magyar bortermelés kipróbált képességű, derék pionírjaiban az életkedvet fenntartani és azt a nagy gazdasági és erkölcsi értéket, amelyet szakmánk, mint közgazdasági tényező képvisel, közvetve, remélhetőleg kedvezőbb esztendőkre átmenteni. Ennek az érdekében az elmúlt esztendőben is kiváló súlyt helyeztünk arra, hogy egyesületünk minden fontosabb gazdasági kérdésbe és mozgalomba amely szakmánkkal bármiféle vonatkozásban áll, bele-

gyen kapcsolva. Minden olyan törvényhozási intézkedést, avagy kormányrendeletet, amely bennünket érintett, behatóan megtárgyaltunk és a szakmánkra nézve sérelmes intézkedések ellen kellő nyomtatékkal állást foglaltunk. Utalunk e tekintetben a kereseti adóról szóló törvény végrehajtási utasítására. Ugy a kereseti adóról, mint a társulati adóról szóló 1923. évi január hó 1-én életbe léptetett törvényeket külön rendkívüli közgyűlésen ismertettük. A társulati adóról szóló törvény végrehajtási utasítását a mai napig sem bocsátotta ki a kormány, a kereseti adóról szóló törvény végrehajtási rendelete azonban december utolsó napjaiban került nyilvánosságra és ennek 95-ik §-a az ügynökökre nézve külön adózási könyvek vezetését írta elő és pedig először a megbízások könyvét, amelybe időrendbe be kell vezetni a megbízó ügyfelek neveit és lakóhelyeit, továbbá a megbízás tárgyát, a kikötött munkadíj összegét, illetve a díjazás alapjául szolgáló százalékokat; 2. pénztárkönyvet, amely időrendben tartalmazza az ügyfelek megnevezése mellett az üzleti bevételeket és kiadásokat; 3. az adósok könyvét. Nem tűrhettük szóltalanul, hogy szakmánkat, amely a különböző adók és illetékek szempontjából a kincstár érdekeit célzó adminisztratív intézkedésekkel már amugyis túlsúlyos terhelve — értjük itt a bortermelési adót, forgalmi adót, az italmérési törvényen alapuló szeszitalforgalmi illetéket stb., stb. — most még újabb adminisztratív terhekkel kívánják sújtani s olyan új könyveknek a beszerzésére és vezetésére kívánják szorítani, amelyek csak arra jők, hogy a könyvkészítési ipart fellendítsék, de a borbizományosok és borügynökök felesleges kiadásokat okoznak anélkül, hogy ez a kereseti adó biztosításának érdekében állana. Az 1923. évi január hó 20-án a m. kir. pénzügyminisztériumban Vargha Imre államtitkár ur ömeltóságának vezetése alatt megtartott szaktanácskozmányon egyesületünk is résztvett és ügyvezető igazgatóknak sikerült az illetékes tényezőket meggyőzni arról, hogy a fenti könyvek szakmánkra nézve feleslegesek, mert az italmérési jövedéki törvény óta borbizományos vagy borügynök csak törvényszékiileg bejegyzett egyén lehet, aki tehát a törvény alapján amugy is könyveket vezet. Ettől függetlenül azonban vezetni köteles a szeszitalforgalmi illeték nyilvántartása végett az ugynevezett árjegyzéket, amelyből minden közvetített tétel a felek megnevezése és a közvetítés tárgyát képező bormennyiség felüntetése mellett a legnagyobb pontossággal mindenkor megállapítható. A megbízások könyvének vezetése pedig ebben a szakmában épséggel nem bír semmiféle gyakorlati értékkel és kereszttel sem vihető, mert megbízást igen sok ügynök kap és pedig nagyszámban, de annál kisebb a megkötött ügyletek száma. Az a pótlórendelet, amelyet Vargha államtitkár urnak az ankéten történt kijelentése szerint a kormány ez ügyben ki fog bocsátani, és amelyet az összes kereskedelmi szakmák a legnagyobb türelmélenséggel és nyugtalansággal várnak, a mai napig még nem jelent meg. Hasonlóképpen utat tartalmaz az ügynöki jutalék megadóztatása terén a fenti végrehajtási utasításnak azon intézkedése, amely szerint minden vállalat évenként legkésőbb február hónap végéig köteles a székhelyére nézve illetékes pénzügyigazgatóságnak kimutatni azokat az ügynöki díjakat, amelyeket a megelőző

évben a vele szolgálati viszonyban nem álló ügynököknek kifizetett. A kimutatásnak tartalmaznia kell az ügynök nevét, lakóhelyének pontos megjelölését és a kifizetett, vagy jóváint ügynöki jutalék összegét.

A könyvvezetésre vonatkozó és az ügynöki jutalék nyilvántartására vonatkozó intézkedéseket egyébként a szaklapokban való ismertetésen kívül tagjaink nagy tömege előtt a körhelyiségben fesztelen megbeszélés keretében is behatóan megtárgyaltuk.

Szakmánk erkölcsi színvonalának megőrzése felett a lefolyt évben is féltékenyen őrködtünk. A tisztességtelen versenyről szóló törvény ugyan, mint 1923. évi V. évi t.c. közben közzétett, azonban életbeléptetésének napját a kereskedelemügyi miniszter, akire ez reá lett bízva, mai napig nem állapította meg. Örömmel jelentjük a mélyen tisztelt Közgyűlésnek, hogy azokat a szempontokat, amelyeket fegyelmi tanácsunk az évad folyamán az egyes fegyelmi esetek elbírálásánál, mint irányító elveket követett, a törvényben magában is kodifikálva megtaláltuk és minthogy a törvény végrehajtva még nem lett, fegyelmi tanácsunk még ma is ezen irányelvek szerint állapítja meg, hogy mikor folytat valamely egyesületi tag üzleti versenyt az üzleti tisztességbe, vagy általában a jóerkölcsökbe ütköző módon. Ezen pontnál kell jelentést tennünk arról, hogy fegyelmi tanácsunk a lefolyt évben is Zerkovitz Oszkár elnökünknek és a tanács tagoknak fáradhatatlan és kitartó ügybuzgalma mellett látta el ezen rendkívül fontos missziót. A letárgyalt esetek száma husz volt, ezek közül több esetben hozott felmentő ítélet és lett alkalmazva enyhébb fegyelmi rendszabály, csupán két olyan eset volt, amidőn az illető tagot a körhelyiség látogatásától rövidebb időre el kellett tiltani, viszont egy eset volt csak olyan, amidőn a tagot az elkövetett súlyosabb fegyelmi vétség miatt az egyesület kötelékéből végleg ki kellett zárni.

A lefolyt évben megtartott VI. Országos Szőlőszeti és Borászati kongresszus előkészítésében és megrendezésében egyesületünknek és vezetőségének igen aktív szerep jutott. A kongresszus főtitkári tisztségét dr. Baross Endre lett ügyvezető igazgatónk látta el, aki szeptember hó 5-én igen nagy, termelőkből és kereskedőkből álló hallgatóság előtt tartotta meg a „Magyar borértékesítés előmozdítása” című előadását, amelyhez az anyagot választmányi ülésünk szolgáltatták. Az Országos Szőlő- és Borgazdasági kiállítás megnyitásán egyesületünket elnökünkön kívül választmányunk több tagja képviselte.

Azt az akciót, amely arra irányult, hogy a bizományos és ügynök által lebonyolított forgalmat ne lehessen egyszer forgalmi adóval, másodsor pedig szeszitalforgalmi illetékekkel terhelni s ekképpen kétféle megadóztatni, az elmúlt évben is folytattuk. Sajnos, a m. kir. pénzügyminisztérium 26.400—VIII. oszt. 1922. számú rendelete, amelyet ez ügyben felterjesztésünk folytán a m. kir. Adóügyi Utmutató és Ellenőrző hivatalhoz intéztünk, a mi álláspontunknak nem kedvez, mert a kézhezvett leirat szerint, az italforgalmi illeték nem más, mint engedélyilleték, csak hogy nem évi meghatározott fix összegben, hanem az üzleti forgalom hektoliter száma után megállapított összegben. Mint az engedélyilleték, ugy a vele teljesen azonos természetű szeszitalforgalmi illeték az állami ellenőrzés költségeinek az ellenértéke, amely ellenőrzés a borbizományosokra és borügynökökre is szükségszerűen kiterjed.

A kereskedelemügyi miniszter urnak

munkaprogramjában a kereskedelmi ügynökökről szóló törvény megalkotása is szerepelvén, ezen törvénynek tervezetét beszereztük, sokszorosítottuk és választmányunk minden egyes tagjának tanulmányozás és véleményezés céljából megküldöttük. Ugyilátszik fontosabb kormányzati teendők miatt ezen törvényalkotás terve egyelőre a napirendről lekerült, amint hogy a kereskedelemügyi miniszter ur azt is belátni volt kénytelen, hogy magának a kereskedelmi törvénynek a reformja, amely nagy reformtervezetnek az ügynöki törvény csak egy része, a jelenlegi gazdasági viszonyok között, egyáltalában nem aktuális.

A jelenleg érvényben levő új lakásügyi rendelet kibocsátása előtt a Népjóléti miniszter ur különösen az irodai, raktárhelyiségek szempontjából az összes gazdasági érdekképviselőket meghallgatván, ezeken az ankéteken mi is, Balla Zsigmond alelnökünk és ügyvezető igazgatónk által résztvettünk. Az akció mint tudni méltóztatik annyiban sikeres volt, hogy — habár ugy a lakásoknak, mint az irodai, raktár és üzlethelyiségek bére jelentékenyen fellett emelve, — a háztulajdonosok a szabad felmondási jogot nem kapták meg vissza és remélhető, hogy mindaddig, amíg nagyobb mérvű építkezés meg nem indul és így kellő iroda és üzlethelyiség fog rendelkezésre állani, a lakásügy terén a forgalom szabadsága nem fog helyreállíthatni.

Az a purifikáló munka, amely az illegális elemek kiszorítása érdekében megindult, az elmúlt évben sem jutott nyugalompontra. Az új törvényen kívül, amely az ipar folytatását különböző kautélákhoz kötötte, sajnos, a viszonyok mostoha hasága és az üzletnek csaknem teljes pangása is segítségükre jött, bár másrészt meg kell állapítani azt is, hogy sok esetben épen az eszközökben nem válogató illegális elemek a maguk illojális versenyével nehezítették meg a szakmával évtizedek óta foglalkozó, hivatásos kartársaink boldogulását. Ezt az akciónkat szolgálja a tisztelt Közgyűlés elé terjesztendő alapszabálmódosításunknak azon része, amely szerint rendszeres tag csak minden hivatásos borbizományos és borügynök lehet, hivatásos borbizományosnak és borügynöknek pedig csak azt tekinthető, aki az állami italmérési jövedékről szóló 1921. évi IV. t.c. 1. §-ában meghatározott kötelezettségének eleget tett.

A bortörvény-reformja tárgyában a m. kir. földmívelésügyi minisztérium 1922. évi december hó 12-ére szaktanácskozmányt hívott egybe. A törvény tervezetét a meghívás kapcsán nekünk is megküldötte és miután választmányunk a tervezetre vonatkozólag állást foglalt, elnökünket, Zerkovitz Oszkár urat kérte fel az ankéten való képviselőletünkre, aki ezen megbízásnak eleget is tett.

Hasonlóképpen több alkalommal kellett különböző kérdésekben a Kereskedelmi és Iparkamarában megtartott szaktanácskozásokat résztvennünk és szakvéleményünket leadnunk.

A Kamara által különböző vitás ügyekben, rendszerint folyamatban levő perekben hozzánk intézett megkeresésekre a lefolyt évben is kellő lelkiismeretességgel megadtuk a kért szakvéleményt. Ami különösen az ügynöki jutalék kérdését illeti a Kamarán kívül a Magyar Szőlősgazdák Országos Egyesülete is állásfoglalást provokált választmányunknál, panasz tárgyává téve azt, hogy egyes vidékeken a termelőtől 1%-ot meghaladó jutalékot kérnek. A Magyar Szőlősgazdák Országos Egyesületének adott választásunk megállapítottuk, hogy a szokványok alapján tényleg csak 1%-ot tesz ki nagybani forgalomban az ügynöki jutalék. Ter-

melő által adott olyan megbízás esetén tehát, amelynek a jutalék külön megálapodás tárgyát nem képezte, az ügynöknek a mi álláspontunk szerint sem lehet magasabb jutalékra jogos igénye. Természetes azonban, hogy a szokványok egy a felek közötti forgalomban, mint bíróságok előtt is csak akkor nyerhetnek alkalmazást, ha egyéb kikötés a jutalék összegére nézve a felek között nem jött létre, mert ilyen egyéb kikötés esetén nem a szokványos 1%, hanem a kikötött jutaléki összeg illeti meg az ügynököt. Abban az irányban, hogy a felek a jutalék kérdésében külön kikötéseket ne létesítsenek, tagjainkra ingerenciát gyakorolni nem állhat módunkban és ennek szükségességére egyébként annál kevésbé forog fenn, mint a megbízó mindenkor abban a helyzetben van, hogy az ügynök által támasztott és a megbízó fel fogása szerint túlzott jutalékigényeket visszautasíthatja, amikor is megbízás nem jön létre. Olyan esetben azonban, amidőn a megbízó maga is méltányosnak találja, hogy az ügynök a szokványos jutalékosznál az eset körülményeire, a tételnek bármily okból való nehezebb elhelyezhetőségére, intenzívebb munkakifejtés szükségességére stb. re való tekintettel magasabb jutalékot kapjon, a szokványokra való hivatkozásnak helye nincs. Amint hogy az ügynök sem hivatkozhatik a szokványos 1%-ra abban az esetben, amidőn a tétel a megbízás adásakor kijelenti, hogy pl. semmiféle jutalékot nem fizet, avagy pedig — ami ugyan csak elég sűrűn fordul elő — csak 1/2% jutalék fizetésére hajlandó.

A borszakmát illető joggyakorlatot a lefolyt évben is élénk figyelemmel kísértük és a m. kir. Curianak azt az állásfoglalását, amely szerint bornak kereskedő részéről kereskedőnek való eladását tiltott lánkereskedésnek minősítette, választmányunkban a legbelső megvitatás tárgyává tettük és az ügyre a Magyar Bankereskedők Országos Egyesületének a figyelmét is felhívjuk. Az ügy természeténél fogva nem állhatott módunkban konkrét pernek a lefolytatására és magára az ítélehozatalra befolyást gyakorolni, azonban a Kereskedelmi és Iparkamara utján a bíróságokhoz eljuttatott szakvéleményeinkben a tárgyilagosságot argumentumok nélkül teljes arzenálisát felvonultattuk és kimutattuk, hogy legfelsőbb bíróságunknak ez az elvi állásfoglalása téves és gyakorlati élettel ellentétben áll. Ennek a kitarató munkának az eredménye a m. kir. Curianak alábbi határozata, amelyet fontosságánál fogva egész terjedelmében közlünk és amely a Curia gyakorlatában reánk nézve kedvező irányváltozást jelent. A Curia 1923. évi április 27-én P. IV. 4319/1922. számú határozatában kimondotta, hogy helybeli, vagy környeki borkereskedőnek az az eljárása, hogy a termelőktől a szüreteléshez szükséges hordók szolgálatával kapcsolatosan összevásárolja a mustot és a termelőnél kiforrásra hagyott új bort azon módon egy tételben viszonteladónak (nagykereskedőnek) nyereséggel tovább eladja, egymagában

nem jelentkezik szükségképp a lánkereskedelmi rendelet 27. §-ában tiltott, szükséglettel és az üzleti tisztességbe ütköző közbeékelődésnek, minthogy ez megfelel a régi borkereskedelmi gyakorlatnak is.

Szerény anyagi tehetségünkhöz képest a lefolyt évben is kivettük részünket a közjótékonyág gyakorlása terén. Annak érdekében, hogy szükségessé szoruló, nyomorba jutott kartársainkon és azok elhalálása esetén családtagjaikon, ha még oly szerény összeggel is segíthessünk „Zerkoviz Oszkár alapunkat“ az elmúlt évben is fejlesztettünk és ehelyütt is köszönetet mondunk elnökünknek azért az áldozatkészségért, amellyel ezen alapunkat saját részéről 50.000 koronával dotálta.

Szomorú kötelességet teljesítettünk, amidőn a t. Közgyűlésnek Deutsch Mór, Tápióbicske, Rumi Miksa és Kiss Sámuel tagtársaink elhalálásáról tesztünk jelentést, súlyos gyászest érte azonban Kallós Sándor tagtársunkat, egyesületünk pénztárosát, aki egyetlen kis fiát és Zala Lajos választmányi tagunkat, aki a közelmúlt napokban hitvestársát vesztette el.

Egyesületünk taglétszáma az elmúlt évben is gyarapodott, jóllehet egy cenzurázó bizottságunk, mint választmányunk az ujonnan jelentkezőket a legszigorúbb bírálatnak vetették alá. Egyesületünk tagállománya a következőképpen alakult: Alapító tag: 61, pártoló tag 278 és rendező tag 430.

Az egyesület elnökségének és tisztikarának, a megválasztásuk óta eltelt 3 évre való tekintettel, mandátuma lejárt. Hasonlóképpen lejárt a mandátuma az alapszabályszerű turnusban kiváló választmányi tagoknak is. Amidőn egy az elnökség, az egész tisztikar, valamint a kilépő választmányi tagok nevében a belénk helyezett bizalomért a t. Közgyűlésnek őszinte köszönetet mondunk, kérjük, hogy a közgyűlés folyamán az új választások iránt intézkedni sziveskedjék. Hasonlóképpen választás alá esik teljes egészében a Fegyelmi Tanács is.

A belügyminiszter ur az egyesületi jog szabályozása tárgyában új rendeleteket bocsátván ki, alapszabályainkat ezen rendeletek intézkedéseinek megfelelően módosítani tartozunk. A módosítás a megváltozott gazdasági viszonyok folytán a tagsági díjak új szabályozására is ki fog terjedni. Ugy az erre vonatkozó

javaslatot, valamint a zárszámadást és költségvetést pénztárosunk fogja a t. Közgyűlés elé terjeszteni.

Tisztelt Közgyűlés! Amidőn az elmúlt évi tevékenységünkről fentiekben vázlatosan és kizárólag a fontosabb tárgyakra szorítkozva, jelentésünket megtesszük, összes tagjainknak őszinte köszönetet mondunk azért a támogatásért, amelyben az elnökséget és a választmányt részesítették és jelentésünket a becsületesen végzett munka jóleső tudatával zárjuk be, kérvén a t. Közgyűlést, hogy azt tudomásul venni sziveskedjék.

Kelt Budapesten, 1923. évi május hó 31-én.

Magyar Borbizományosok és Borügynökök Országos Egyesülete választmánya nevében

Zerkovitz Oszkár s. k.,
elnök.

Gerő Gyula s. k., Balla Zsigmond s. k.,
alelnök.

Dr. Gipsz Lpót s. k.,
ügyv. igazgató.

SZÉKELY MIHALY

Weingrossproduzent



Gyöngyös

Krausz Moskovits

Vereinte Industrie-Anlagen A. G.
Budapest

erzeugt

„Egma“ Wermut, Gin, Whisky



Rézgálic, raffia, rézkénpot
szab. Balaton-, Turul
és Vermorel rendszerű
szőlőpermetezők
pálinkafőző és mosóüstök
vörszékéből, szénkénege-
zők, háti és egykezes kénpo-
porozó gépek legolcsóbb
gyári áron beszerezhetők

Szontágy Pál rézárugyár, Budapest, IX., Üllői út 19

MAGYAR MEZŐGAZDÁK SZÖVETKEZETE

GENOSSENSCHAFT UNGARISCHER LANDWIRTE

ERSTKLIASSIGE ENGROS-BEZUGSQUELLE FÜR UNGARWEINE

BUDAPEST, V., ALKOTMÁNY-UTCA NR. 29

KELLEREIFN IN BUDAFOK, DUNASÓR 20.

Magyar Bortermelő Kiviteli Pincészete R.-T.

EXPORT-KELLEREI UNGARISCHER WEINPRODUZENTEN A.-G.

Telegramme: Ekuwa. BUDAPEST, V., Dorottya-utca 3 Telefon: 26-20.

Zentralkeller: BUDAFOK

Kellereien in Bonyhád, Kecskemét, Sóstelep, Nyiregyháza, Napkor etc.
Zollfreilagen in Wien und Brünn.

Empfehlenswerte Firmen

Weinkommissionäre

Eugen Pirnitzer, Szekszárd. Eigene Kellerei,
Weineinkauf, Kommissionsweise Ein-
lagerung und Verkauf. Expedition.
Pé.er Hugó, Weinkommissionär, Nagy-
kanizsa, Csengeri-utca 31.

Entfärbungskohle

»PASTEURIT« Budapest, VI., Felsőerdősor 48.

Pumpen

Louis Bochmann, Wien, XIX., Barawitzkagasse 21.

»PASTEURIT« Budapest, VI., Felsőerdősor 48.

Theo Seitz Filter- und Asbestwerke.
Maschinen für die gesamte Getränke-
Industrie, Wien, III., Weyrgasse 6u.

Schwefeleinschlag.

EDUARD HOLLY & COMP., Budapest, VI., Felsőerdősor 48.

Champagnerkellereimaschinen

»Radiator« Maschinenfabrik, Wien-Roth-
neusiedl Zentralbüro: III., Löwengasse 45,
(Spezialerzeugung: Schaumweinapparate.)

Asbest

Louis Bochmann, Wien, XIX., Barawitzkagasse 21.

»PASTEURIT« Budapest, VI., Felsőerdősor 48.

Theo Seitz Filter- und Asbestwerke,
Maschinen für die gesamte Getränke-
Industrie, Wien, III., Weyrgasse 6u.

Kellereiartikel

Louis Bochmann, Wien, XIX., Barawitzkagasse 21.

»PASTEURIT« Budapest, VI., Felsőerdősor 48.

»Thag« Technische Handelsgesellschaft,
Wien, IX., Alerstrasse 32, Tel. 39-0-83.

»Radiator« Maschinenfabrik, Wien-Roth-
neusiedl. Zentralbüro: III., Löwengasse 45.
Spezialerzeugung: Schaumweinmaschinen

Theo Seitz Filter- und Asbestwerke.
Maschinen für die gesamte Getränke-
Industrie, Wien, III., Weyrgasse 6u

Elektromotorpumpen

Louis Bochmann, Wien, XIX., Barawitzkagasse 21.

Frank & Berger, Budapest. Fabrik: X.,
Liget-utca 22. Comptoir: VIII., Beze-
rédy-utca 3, Telefon József 74-05.

»PASTEURIT« Budapest, VI., Felsőerdősor 48.

Theo Seitz Filter- und Asbestwerke.
Maschinen für die gesamte Getränke-
Industrie, Wien, III., Weyrgasse 6u.

Verkokungsmaschinen

Louis Bochmann, Wien, XIX., Barawitzkagasse 21.

Frank & Berger, Budapest. Fabrik: X.,
Liget-utca 22. Comptoir: VIII., Beze-
rédy-utca 3, Telefon József 74-05.

Elektrotechnik

Frank & Berger, Budapest. Fabrik: X.,
Liget-utca 22. Comptoir: VIII., Beze-
rédy-utca 3, Telefon József 74-05.

Weineponit

(Weineponit) A.-G. f. Mineralöl-Industrie
vorm. David Fanto & Co., Wien, III.,
Schwarzenbergpl. 5a. Abt.: CHEMISCHE
WERKE STOCKERAU. Lager für Ungarn
Daniel Lindner, Budapest, I., Bertalan-
utca 26, Telephon József 86-54.

»PASTEURIT« Budapest, VI., Felsőerdősor 48.

Filter

Louis Bochmann, Wien, XIX., Barawitzkagasse 21.

»PASTEURIT« Budapest, VI., Felsőerdősor 48.

Theo Seitz Filter- und Asbestwerke.
Maschinen für die gesamte Getränke-
Industrie, Wien, III., Weyrgasse 6u.

Filterreparatur

Frank & Berger, Budapest. Fabrik: X.,
Liget-utca 22. Comptoir: VIII., Beze-
rédy-utca 3, Telefon József 74-05.

»PASTEURIT« Budapest, VI., Felsőerdősor 48.

Theo Seitz Filter- und Asbestwerke.
Maschinen für die gesamte Getränke-
Industrie, Wien, III., Weyrgasse 6u.

Wein-Heilmittel

(Weineponit) A. G. f. Mineralöl-Industrie
vorm. David Fanto & Co., Wien, III.,
Schwarzenbergpl. 5a. Abt.: CHEMISCHE
WERKE STOCKERAU. Lager für Ungarn
Daniel Lindner, Budapest, I., Bertalan-
utca 26, Telephon József 86-54.

»PASTEURIT« Budapest, VI., Felsőerdősor 48.

Weinschläuche

»PASTEURIT« Budapest, VI., Felsőerdősor 48.

Weinstein, Weinhefe

Daniel Lindner, Budapest, I., Bertalan-
utca 26, Telephon József 86-54.
Anton Lindner, Wien, III., Paracelsus-
gasse 8 Telefon 45773 und 40744

»PASTEURIT« Budapest, VI., Felsőerdősor 48.

Für die Schriftleitung verantwortlich:
Arthur Singer

Für den Verlag verantw.: Gustav Wilczek
Fővárosi nyomda r.-t., verantw. Leit. Duchon J.

»PASTEURIT« Budapest, VI., Felsőerdősor 48.

»PASTEURIT« Budapest, VI., Felsőerdősor 48.

»PASTEURIT« Budapest, VI., Felsőerdősor 48.

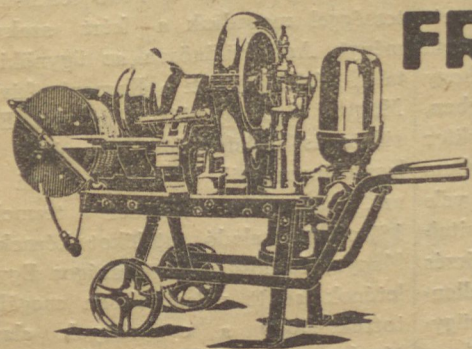
»PASTEURIT« Budapest, VI., Felsőerdősor 48.

»PASTEURIT« Budapest, VI., Felsőerdősor 48.

»PASTEURIT« Budapest, VI., Felsőerdősor 48.

»PASTEURIT« Budapest, VI., Felsőerdősor 48.

»PASTEURIT« Budapest, VI., Felsőerdősor 48.



FRANK & BERGER BUDAPEST

BÜRO VIII., BEZERÉDY-UTCA 3

TELEPHON: JÓZSEF 74-05

FABRIK X., LIGET-UTCA 22

TELEPHON: JÓZSEF 60-69

ELEKTRISCHE WEINPUMPEN

SOFORT LIEFERBAR

FILTERREPARATUREN

REPARATUREN SÄMTLICHER MASCHINEN UND APPARATE

DER KELLEREI-WIRTSCHAFT ○○○○ ERSTKLASSIGE REFERENZEN